



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 09.05.2018**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:31 Uhr bis 18:07 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggreffe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Teilnahme bis 17:57 Uhr
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner Teilnahme ab 16:34 Uhr
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Dr. des. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Andreas Rühl	Leiter Abteilung Denkmalschutz
Ronald Ruffert	Leiter Abteilung Hochbau
Ralf Jacob	Leiter Stadtarchiv Halle (Saale)
Lisa Sikorski	Stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Detlef Stallbaum	ehemaliger Leiter Fachbereich Kultur
Norbert Bischoff	Vereinsvorsitzender des Künstlerhauses 188
Anne Holderied	Kompetenzzentrum Gestalter im Handwerk
Roman Pliske	Geschäftsführer Mitteldeutscher Verlag
Dr. Christian Reineke	Geschäftsführer des Landesverbands der Musikschulen in Sachsen-Anhalt e.V.

Entschuldigt fehlten:

Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin

Christian Kenkel
Ulrike Rühlmann
Dr. habil. Günter Kraus
Olaf Schöder

Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Als Gast wurde **Herr Stallbaum**, ehemaliger Leiter des Fachbereiches Kultur eingeladen. **Frau Dr. Bergner** und **Frau Dr. Marquardt** verabschiedeten ihn offiziell aus dem Amt des Fachbereichsleiters Kultur und bedankten sich für seine sehr gute Arbeit in den vergangenen Jahren.

Herr Stallbaum richtete Dankesworte an den Kulturausschuss. Er äußerte den Wunsch an die Ausschussmitglieder, sich für eine größere Stadtbibliothek und eine Kunsthalle einzusetzen.

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet von der Ausschussvorsitzenden, **Frau Dr. Bergner**. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Weiter informierte **Frau Dr. Bergner**, dass zur Ausschusssitzung die Gäste Frau Anne Holderied, Herr Norbert Bischoff, Herr Roman Pliske und Herr Dr. Christian Reineke eingeladen wurden. Ihnen wurde in Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern das Rederecht erteilt.

Frau Dr. Bergner schlug vor die Tagesordnungspunkte

7.1. Informationen zum Künstlerhaus 188

7.2. Informationen über die "Düsseldorfer Erklärung unabhängiger Verlage"

7.3. Informationen zu den 25. Musikschultagen des Landes Sachsen-Anhalt 2018

vor dem Tagesordnungspunkt

4. *Beschlussvorlagen*

zu behandeln.

Herr Dr. Wend sagte, dass vermehrt die Mitteilungen in den Sitzungen vorgezogen werden und diese Vorgehensweise vermieden werden sollte.

Herr Borggrefe fügte hinzu, dass Beschlussvorlagen und Anträge auf den Tagesordnungen prioritär behandelt werden sollen.

Frau Dr. Bergner ließ den Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Dann ließ **Frau Dr. Bergner** die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift
 - 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2018
 - 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 04.04.2018
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Gedenktafel zur Ehrung von Stadtverordneten im Stadthaus
Vorlage: VI/2017/03654
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Gestaltung der Fassade des Stadthauses
Vorlage: VI/2018/03881
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Informationen zum Künstlerhaus 188
 - 7.2. Informationen über die "Düsseldorfer Erklärung unabhängiger Verlage"
 - 7.3. Informationen zu den 25. Musikschultagen des Landes Sachsen-Anhalt 2018
 - 7.4. Veranstaltungshinweise

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift**

zu 3.1 **Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2018**

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 07.03.2018.

zu 3.2 **Genehmigung der Niederschrift vom 04.04.2018**

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 04.04.2018.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Gedenktafel zur Ehrung von Stadtverordneten im Stadthaus** **Vorlage: VI/2017/03654**

Frau Dr. Marquardt brachte die Beschlussvorlage ein und begründete diese.

Frau Dr. Wünscher fragte, wer die Arbeiten zur Gedenktafel ausführt.

Frau Jackes antwortete, dass nach einem Beschluss des Stadtrates drei Bildhauer nach Kostenvoranschlägen angefragt werden und dann eine Vergabe eingeleitet und durchgeführt wird. Sie sagte, dass aus diesem Grund noch nicht feststeht, wer mit den Arbeiten zur Tafel beauftragt wird.

Herr Dr. Wend fragte, warum Kurt Wabbel in die Gedenktafel aufgenommen werden soll.

Herr Jacob antwortete, dass keine Prüfung stattfand, durch welche Gründe Kurt Wabbel im NS-System zu Tode kam. Er sagte, dass kritisierte Verhaltensweisen in einem Konzentrationslager keinen Ausschlussgrund darstellen.

Weiter informierte er, dass es dazu keine belastbaren Quellen gibt. Kurt Wabbel war Abgeordneter der Kommunisten in der Stadtverordnetenversammlung und wurde vom NS-System verfolgt.

Frau Müller bedauerte, dass ab 1950 Biographien nicht weiter geprüft wurden, weil die Stadtverordnetenversammlung kein demokratisch legitimes Gremium mehr war.

Herr Jacob wiederholte, dass es in der DDR keine legitimierte Volksvertretung gab.

Herr Feigl erfragte die finanziellen Auswirkungen.

Herr Jacob sagte, dass die finanziellen Auswirkungen einer solchen Tafel, wie in der Beschlussvorlage dargestellt, 6.000 € betragen.

Herr Feigl regte an, hinsichtlich der Gedenktafel nur die NS-Zeit zu betrachten. Der Unterscheid zwischen Betroffensein an Leib und Leben und dem Schicksal des Mandatsverzichts nach politischer Verfolgung sollte in der Form der Gedenktafel ersichtlich sein.

Frau Müller sagte, dass auf Grund der Nichtweiterprüfung nach 1950 historische Aspekte ausgeblendet werden, weil es auch bei nicht demokratisch legitimierten Stadtverordneten die Möglichkeit gab, dass diese sich vom System abwendeten und dadurch erhebliche Nachteile hatten.

Herr Dr. Wöllenweber sagte, dass man die NS-Zeit nicht mit der DDR-Zeit vergleichen kann. Außerdem fügte er hinzu, dass die Aufstellung nicht am Namen „Kurt Wabbel“ scheitern sollte.

Herr Borggrefe informierte über eine Vorlesung zu Kurt Wabbel und sagte, dass dort über viele seiner Verhaltensweisen, zum Beispiel die Pädophilie, berichtet wurde und wunderte sich über die nach Aussage von Herrn Jacob fehlenden Quellen. Er regte an, die Anbringung des Namens an der Gedenktafel zu überdenken.

Herr Jacob bedankte sich für die Anregung von Herrn Feigl, dass der Unterscheid der Verfolgung in der Form der Gedenktafel ersichtlich sein sollte. Er sagte, dass der Stadtrat über die Form und die Formulierung auf der Tafel entscheiden kann. Weiter sollte eine Entscheidung getroffen werden, ob eine Tafel in geeigneter Form aufgestellt oder ob eine zweite Tafel gefertigt werden soll.

Frau Müller sagte, dass die DDR bis 1989 dauerte und die eingebrachten Prüfungsunterlagen bis 1950 somit unvollständig sind.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Stadtrat nicht entscheiden kann, ob eine oder zwei Tafeln aufgestellt werden, sondern dazu Vorschläge von der Verwaltung unterbreitet werden müssen. Sie regte an, den Namen „Kurt Wabbel“ nicht auf die Gedenktafel zu setzen.

Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Weiter bat sie darum, nach einem Stadtratsbeschluss den Kulturausschuss bei einer geplanten Vergabe zu informieren.

Herr Dr. Bartsch fragte, warum die Gedenktafel für Kurt Wabbel am neuen Stadion erhalten wird, wenn man sich gegen die Erwähnung von Kurt Wabbel auf einer Gedenktafel ausspricht.

Herr Feigl sagte, dass es eine Zielstellung geben muss, welche mit der Vertagung erreicht werden soll.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass entschieden werden muss, ob eine oder zwei Tafeln aufgestellt werden. Sie sagte, dass die DDR nicht mit der NS-Zeit verglichen werden kann.

Sie bat darum, zu prüfen, wie die Opfer aus der NS-Zeit und der DDR abgegrenzt werden können.

Weiter sagte sie, dass die Gedenktafel von Kurt Wabbel, die vor dem ehemaligen Kurt-Wabbel-Stadion steht, unter Denkmalschutz steht.

Frau Dr. Marquardt merkte an, dass für die Gestaltung der Tafel ein Gestalter beauftragt werden muss, welcher die Vorschläge umsetzt. Sie sagte, dass die Verwaltung einen Vorschlag unterbreitet hat und die Fraktionen Änderungsanträge einbringen können.

Frau Müller merkte an, dass nur der Stadtrat entscheiden kann, ob Kurt Wabbel auf der Tafel stehen soll oder nicht und welche Form diese Tafel haben soll.

Herr Dr. Wend schlug vor, in den Fraktionen Änderungswünsche zu besprechen und diese im nächsten Kulturausschuss einzubringen.

Frau Dr. Bergner ließ den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis

Geschäftsordnungsantrag: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Erstellung und Anbringung einer Gedenktafel im Stadthaus zur Ehrung von Stadtverordneten, die während der beiden deutschen Diktaturen verfolgt, unterdrückt, aus dem Mandat gedrängt oder ermordet wurden.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Gestaltung der Fassade des Stadthauses Vorlage: VI/2018/03881

Frau Dr. Bergner informierte die Ausschussmitglieder, dass Herr Rühl, Leiter der Abteilung Denkmalschutz und Herr Ruffert, Leiter der Abteilung Hochbau, bei Fragen zur Verfügung stehen.

Herr Feigl brachte den Antrag ein und begründete diesen.

Herr Feigl bat um eine kurze Stellungnahme der Verwaltung.

Frau Dr. Wünscher merkte an, dass sich der Antrag wohl im übertragenen Wirkungskreis bewegt und sah die Festlegung der anzubringenden Figuren kritisch. Sie regte an, eine allgemeine Formulierung im Antrag zu wählen. Sie wollte wissen, ob der Antrag tatsächlich zum übertragenen Wirkungskreis zählt.

Frau Dr. Bergner las eine E-Mail von Herrn Kenkel vor und brachte damit seine Skepsis gegenüber dem Antrag zum Ausdruck.

Frau Winkler fragte, ob die damals angebrachten Figuren eingelagert wurden.

Frau Dr. Bergner antwortete, dass diese zerstört wurden.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Verwaltung für das Stadthaus als Gebäude zuständig ist. Da das Stadthaus aber denkmalgeschützt ist, müssen Möglichkeiten zur Gestaltung des Stadthauses mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden.

Herr Rühl sagte, dass die Statuen im Jahr 1950 zerstört wurden und dass gegen die Gestaltungsvorschläge keine rechtlichen Bedenken bestehen. Außerdem würde die Denkmalschutzbehörde die Umsetzung unterstützen.

Herr Dr. Wend sprach sich positiv für den Antrag aus.

Frau Müller sagte, dass feststehen muss, welche Figuren angebracht werden und wer die Entscheidung darüber trifft.

Herr Feigl regte an, aus der Entscheidung einen Wettbewerb zu veranstalten, bei dem eine Jury entscheidet. Er sagte, dass gerne Vorschläge zur Umsetzung des Antrages berücksichtigt werden.

Herr Dr. Wöllenweber stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, damit Unstimmigkeiten geklärt werden.

Frau Dr. Wünscher brachte mögliche Änderungen des Antrags ein.

Herr Feigl begrüßte den Antrag und sagte, dass möglicherweise ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen daraus entstehen könnte.

Frau Dr. Bergner ließ den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Geschäftsordnungsantrag: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zusammenhang mit der vorgesehenen Sanierung der Fassade des denkmalgeschützten Stadthauses einen Wettbewerb zu realisieren, der eine innovative Gestaltungslösung mit Figuren im Bereich der Balkonfenster des Festsaaes zum Ziel hat. Wettbewerb und Umsetzung sind mit städtischen Mitteln aus dem Budget für Kunst-am-Bau Investitionsmaßnahmen zu finanzieren.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zum Künstlerhaus 188

Herr Bischoff informierte über die Nutzungsmöglichkeiten des Künstlerhauses 188 sowie die Kursangebote. Er gab den Hinweis, dass es keine Internetverbindung im Künstlerhaus 188 gibt. Das stellt ein großes Problem für die Arbeitsfähigkeit des Vereins dar.

Er sagte, dass am 23. Juni 2018 das Sommerfest des Künstlerhauses 188 stattfindet und lud dazu herzlich ein.

Herr Dr. Bartsch fragte, ob Sanierungen im und am Künstlerhaus 188 notwendig sind.

Herr Bischoff sagte, dass Fördermittel beantragt werden könnten. Dafür muss jedoch im Vorfeld eine Planung vorliegen, welche auch finanzielle Mittel in Anspruch nimmt. Diese Mittel liegen derzeit jedoch nicht vor, deshalb ist momentan keine Sanierung geplant.

Herr Feigl regte an, eine Planung zu Sanierungsmaßnahmen zu erstellen, da sich Mängel auch auf die Betriebskosten auswirken können.

Außerdem fragte er, ob geplant ist, den Raum am Weingarten wieder zu nutzen.

Herr Bischoff antwortete, dass Sanierungsmaßnahmen Stück für Stück geprüft und durchgeführt werden.

Frau Holderied fügte hinzu, dass der Dachboden des Künstlerhauses 188 aus Brandschutzgründen geräumt wurde. Die Gegenstände wurden in dem Raum am Weingarten untergestellt. Sie sagte, dass der Wunsch besteht, den Raum nicht nur als Abstellraum zu nutzen.

Weiter bedankte sie sich im Namen der Dozentinnen und Dozenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die städtischen Förderungen, welche das Künstlerhaus 188 erhält.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Informationen über die "Düsseldorfer Erklärung unabhängiger Verlage"

Herr Pliske informierte kurz über die Düsseldorfer Erklärung unabhängiger Verlage.

Frau Müller fragte, wo man diese Erklärung nachlesen kann.

Herr Pliske teilte die Erklärung an die Ausschussmitglieder aus.

Herr Borggrefe fragte, wie der Stadtrat die „Düsseldorfer Erklärung unabhängiger Verlage“ unterstützen kann.

Herr Pliske sagte, dass es in Sachsen-Anhalt nur 5 unabhängige Verlage gibt. Der Austausch mit den Kollegen gestaltet sich schwierig. Er sagte, dass erkannt werden muss, dass unabhängige Verlage selten sind und auf Förderungen angewiesen sind.

Herr Borggrefe fragte, ob eine Kooperation zwischen der Stadtbibliothek und unabhängiger Verlage positive Effekte auf die schwierige Situation hätte.

Herr Pliske sagte, dass die Verlage in der Öffentlichkeit eine größere Beachtung erhalten sollten. Er sagte, dass es schon eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek gibt.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Informationen zu den 25. Musikschultagen des Landes Sachsen-Anhalt 2018

Herr Dr. Reinecke informierte anhand einer Präsentation über die 25. Musikschultage des Landes Sachsen-Anhalt am 15. und 16. Juni 2018.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 **Veranstaltungshinweise**

Frau Dr. Marquardt informierte über die Vorstellung des neuen Stadtschreibers am 18.05.2018 im Literaturhaus. Auch wies sie auf Veranstaltungen in der Reformationswoche vom 22. – 26. Mai 2018 hin.

Weiter verwies sie auf die Sonderausstellung zum Thema Moderne – Gebrauchsgrafik im DDR-Kontext - im Stadtmuseum ab 17. Mai 20108 und auf das Peißnitzhausfestival.

Anmerkung: Die Liste der Veranstaltungshinweise ist in Session hinterlegt.

zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

zu 8.1 **Frau Dr. Wünscher zum Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"**

Frau Dr. Wünscher fragte nach dem aktuellen Stand und wie die Verwaltung am Bundeswettbewerb beteiligt ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass zum Kulturausschuss am 6. Juni 2018 Herr Auer, Deutscher Musikrat, eingeladen wird.

zu 8.2 **Frau Dr. Wünscher zum Museumsnetzwerk**

Frau Dr. Wünscher fragte, wann das Konzept des Museumsnetzwerkes dem Kulturausschuss vorgelegt wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass vorerst einige Punkte im Konzept untersetzt werden müssen.

Frau Dr. Wünscher erfragte den zeitlichen Ablauf.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Kulturausschusssitzung September 2018 avisiert wird.

zu 9 **Anregungen**

Es gab keine Anregungen.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Lisa Sikorski
stellvertretende Protokollführerin